

Cronberger Anzeiger

Anzeigebatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Erlaubtes Organ der Stadt
Cronberg am Taunus.

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen beliebtesten Wochenseite
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

für Mitteilungen aus dem Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erstauflage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5 spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andréé.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 21

Samstag, den 19. Februar abends

28. Jahrgang 1916.

Lokales.

* Die Versorgung der Einwohnerschaft mit Lebensmittel ist jetzt in umfassender Weise organisiert. Die reichliche Abgabe von Butter und Schmalz hat allen fühlbaren Mangel behoben und die Abgabe von Eiern, die für nächste Woche wieder zu erwarten steht, wird ebensofreudig quittiert werden, wie die Nachricht, daß demnächst auch Fleisch in größerer Menge zu erwarten ist.

§ Das Konzert der 81^{er} Landwehr-Kapelle, am Donnerstag Abend war gut besucht und verlief als recht patriotische Veranstaltung in denkbar bester Stimmung. Die Vorträge wurden sämtlich durch lebhafte Applaus ausgezeichnet. Die Cello-Soli's des Gesetzten Bieger und die Bas-Lieder des Gesetzten Lehrmann bildeten den Stern des Abends. Aber auch die übrigen musikalischen Vorträge waren durchweg recht gut und wurden flott gegeben. Herr Kapellmeister Brech wurde zu seinem schönen Erfolg allezeitig herzlich beglückwünscht. Als Ertrag konnte die hübsche Summe von 140 Mark an den Hilfsausschuß abgeliefert werden. Zu erwähnen ist hierbei dankbar, daß Herr Leo Becker seinen Saal ohne Entgelt zur Verfügung gestellt hat und um das Zustandekommen des Konzertes eifrig bemüht war.

§ Der Militär-Verein hat seine für Samstagabends 9 Uhr bei Kamerad Buhlmann (3 Ritter) angeigte Versammlung wegen des Vortrags im Gartenbau-Verein um einen Tag hinausgeschoben.

* Das Stellvertretende Generalkommando 18. Armeekorps hat in sinnemäher Anwendung der Ziffer 4 Absatz 2 der Verordnung vom 2. Februar 1916, betreffend Verwahrlosung der Jugend die örtlichen Polizeibehörden ermächtigt, von dem Verbot des Aufenthaltes von den Jugendlichen auf den Straßen in denjenigen Fällen Ausnahmen zugulassen, in denen es sich um die Fortbildung Jugendlicher, das Bewohnen an wissenschaftlichen Vorträgen und dergl. handelt. Es ist aber dafür Sorge zu tragen, daß in diesen Fällen die Jugendlichen mit Ausweislizenzen versehen sind, die sowohl von den Polizeibehörden, wie mit deren Zustimmung von den Vorständen der Vereine pp., denen die Jugendlichen angehören, ausgefertigt werden können. Die polizeiliche Zustimmung ist auf den von Vereinen pp. ausgestellten Ausweislizenzen zum Ausdruck zu bringen.

* Wilhelm Heist, Mitglied der Jungmannschaft, erhielt von dem Deutschen Schützenbund für gute Schießleistung auf dem hiesigen Schießplatz eine silberne Medaille und Diplom.

§ Im Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmal ganz besonders auf das Inserat in heutiger Nummer hingewiesen.

* Vom 1. März ab wird der Postauftragsdienst zur Geldeingiehung zwischen Deutschland und denjenigen Orten im Gebiete des General-Gouvernements in Belgien, die am Briefverkehr mit Deutschland teilnehmen, wieder aufgenommen werden. Die Orte im Etappengebiet Belgiens bleiben mithin ausgeschlossen. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

* Die Zuführung der Privatpalette an die auf dem Balkan-Kriegsschauplatz befindlichen Soldaten kann nur langsam stattfinden. Es wird empfohlen, nur wirklich dringende Sendungen dorthin abzuschicken.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 19. Februar 1916. (W.T.B. Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz

Auch gestern brachten unsere Truppen einen durch starkes Feuer vorbereiteten englischen Angriff südwestlich von Ypern zum Scheitern.

Im Abschnitt nördlich und nordöstlich von Arras Minen- und Handgranatenkämpfe. Wir besetzten einen von uns gesprengten Trichter.

Auf der Front zwischen Aisne und der Maas lag stellenweise starker feindliches Artillerie- und Minenfeuer.

Durch eine größere Sprengung zerstörten wir einen Teil der franz. Stellung auf der Combres-Höhe.

Nordöstlich von Largicourt (nahe der französischen Grenze) südwestlich von Altkirch stießen deutsche Abteilungen in die feindliche Stellung vor und zerstörten Verteidigungsanlagen und Hindernisse des Gegners und kehrten mit einigen Gefangenen und 2 erbeuteten Minenwerfern zurück.

Unsere Flieger griffen den Flugplatz Abcele (südöstl. von Poperinghe) sowie feindliche Bahnanlagen erfolgreich an.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung

Berlin, 19. Febr. (Amtlich.) Die englische Admiralität hat durch das Reuter-Büro in einer Veröffentlichung vom 18. Februar den Verlust eines zweiten Kriegsschiffes bei dem Gefecht in der Nacht vom 10. zum 11. Februar auf der Doggerbank in Abrede gestellt, in dem sie die deutschen Berichte als unwahr bezeichnet. Gegenüber dieser amtlichen Ausschaltung wird festgestellt, daß die Vernichtung eines zweiten Schiffes außer „Arabis“ auf Grund einwandfreier Beobachtung der deutschen Seestreitkräfte erwiesen ist. Die amtliche Veröffentlichung vom 12. Februar über den Verlust eines zweiten Schiffes besteht daher mehr wie vor zu Recht.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

* Sammelt das alte Papier. Während in den feindlichen Ländern schon seit längerer Zeit eine immer mehr zunehmende Papiernot herrscht, war es, wie der Kriegsausschuß für das deutsche Papierfach schreibt, der deutschen Papiermacherei keiner noch ohne besondere Schwierigkeiten möglich den heimischen Papierbedarf zu decken. Es muß jetzt aber auch bei uns mit einer Einschränkung der Papiererzeugung gerechnet werden. In dem Maße, als die Haupstrohstoffe der Papiermacherei, nämlich Holzschliff, Zellstoff, Strohstoff, Lumpenhalbstoff knapper werden, steigert sich die Nachfrage nach dem gleichfalls zur Papier- und Pappengerstaltung dienenden Altpapier und Papierabfall. Dieses Material ist um so mehr im Werte gestiegen, als die ausländische Zufuhr (1913 fast $\frac{1}{2}$ Millip. Zentner) fast völlig aufgehört hat, als viele Lumen-

sommler ihre Sammeltätigkeit — wegen Einberufung, wegen Mangel an Fuhrwerk usw. — einstellen mußten, und auch weil der Papierabfall heute vielfach auch zur Füllung von Schanzsäcken und Strohsäcken im Felde verwendet wird. Unter diesen Umständen ist es eine gebietserische Pflicht, auf eine bessere Sammlung des alten Papiers bedacht zu sein. In den Haushaltungen, auf Böden und in Kellern, in Geschäften und Kämmern, überall liegen große und kleine Vorräte an altem Papier, oft unbeachtet, oft als lästiges Gerümpel. Das alles muß der Papier- und Pappengerstaltung wieder zugeschafft werden. Verbrennt keine alten Zeitungen, Broschüren, Papplartons usw.! Werft kein Papier in den Müllkästen! Es ist im vaterländischen Interesse, diese Dinge jetzt sorgfältig zu sammeln.

Des Kaisers Flotte.

Unsere Gegner zerbrechen sich angstvoll ihre Köpfe, ob sich die deutsche Flotte ihnen "stellen" wird. Sie sind auf allerhand Überraschungen vorbereitet. So hat ein führendes italienisches Blatt darauf hingewiesen, daß Geschütze von ungeahnt großem Kaliber in der deutschen Flotte eingeführt und ein Schiffstypus mit neuem Torpedoschutz ausprobiert worden sei. Nicht zu vergessen sei die neuerliche Auszeichnung des früheren Chefs der Hochseeflotte, des Admirals von Pohl. Das Auftreten des geheimnisvollen Räubers, der die "Appam" kaperte und britische Handelsschiffe versenkte, sei ein weiteres Anzeichen, daß die deutsche Admiralität das Spiel noch nicht (!) verloren glaubt. "Wir können sicher sein," meint das Blatt, "daß, da deutscherseits jedwede Maßregel erwogen wird, um die britische Flotte abzuschütteln und noch einmal die Sicherheit unseres Landes zu bedrohen, wir uns auf die Möglichkeit vorbereiten müssen, daß des Kaisers Flotte herauskommen und die Millionen zu rechtfertigen suchen wird, die für ihren Bau ausgegeben wurden. Alles spricht dafür, daß eine Macht in Deutschlands Lage die Initiative ergreifen muß. Noch immer war es die schwächere Flotte, die durch einen glücklichen Schlag die Ungunst der Zahlenverhältnisse auszugleichen gesucht hat, und wir wären geradezu überrascht, wenn in Deutschland kein neuer "wissenschaftlicher Barbarismus" ausgehecht und auch angewandt werden würde. Ein glücklicher Streich würde die Neutralen beeinflussen und die Vision des wirtschaftlichen und moralischen Zusammenbruchs, der in dem allgemeinen Ausblick der Lage für Deutschland heraufdämmert, noch einmal bannen können. Seien wir daher auf der Hut!" — Welche Angst sie vor den deutschen Schiffen haben, die Englands edler Seelord zuerst wie Ratten aus den Löchern treiben wollte! Nicht uninteressant ist auch, daß das italienische Blatt die Hoffnung auf den wirtschaftlichen und moralischen Zusammenbruch Deutschlands — eine Vision nennen darf. In der Tat gleicht diese Hoffnung einer Fata Morgana, die sich sonst hoffnungslosen Wüstewanderern am Horizont phantastisch zeigt. Je näher sie dem Ziele auch zu kommen glauben — die Vision bleibt immer unerreichbar.

Der schließliche Sieg.

Der Amsterdamer "Standaard" schreibt: "In keinem Kriege war man so freigiebig mit der Behauptung, daß man von dem schließlichen Siege überzeugt sei, wie jetzt auf Seiten der Entente. Dabei läßt sich nicht wegleugnen, daß gerade die Regierungen, die sich am lautesten vernehmen lassen, die feindlichen Berichte vor dem eigenen Volke verborgen, während man in jeder deutschen Zeitung die amtlichen Berichte aus Frankreich, England und Rußland Wort für Wort lesen kann. Wir wollen nicht sagen, daß der Entente jede Aussicht auf den schließlichen Sieg genommen ist. Wenn man dieses laute Geschrei aber psychologisch beurteilt, muß man einsehen, daß das Ausposaunen von schließlichem Sieg desto weniger Glauben findet, je lauter es wird." — Das sind bittere Worte, die gerade zur rechten Zeit kommen, da Briand in Rom die gesunkenen Kriegsstimmung der Italiener durch prunkvolles Ausmalen des schließlichen Sieges der Entente zu heben versucht. Wenn Worte töten könnten, lebte längst kein Deutscher mehr auf Erden, aber ein schließlicher Sieg hängt Gott sei dank von was ganz anderem ab als von Wörtern.

Vom Papierkrieg in Frankreich.

Die "Berner Tagwacht" zitiert zur Illustration der französischen Kriegsbegeisterung das verwandte französische Parteiblatt "Le Populaire du Centre", das den Brief eines Zeitungsverlegers an den Finanzminister veröffentlicht, in dem der ergebnisste Dank dafür ausgesprochen wird, daß der Minister einem eben erst gegründeten Zeitungsunternehmen als besondere Vergünstigung Inseratenaufträge von 1500 Zeilen zu drei Franken für die Zeile zuwenden wolle, einen Betrag, der aufs Doppelte steigen sollte, wenn die Redaktion im Text des Blattes für die französische Kriegsanleihe Reklame mache. Wenn das bei einem kleinen Blatte geschehe, welche phantastischen Summen müßten da erst die großen Blätter eingesetzt haben, — so fragt mit Recht "Populaire du Centre".

Amerikas Kriegsprosperität.

Das Handelsdepartement in Washington hat eine Statistik über die Ausfuhr der Vereinigten

Amtlicher Tagesbericht vom 18. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Engländer haben nochmals versucht, ihre Stellungen südöstlich von Ypern zurückzugewinnen. Sie wurden blutig abgewiesen.

Nordwestlich von Lens und nördlich von Arras haben unsere Truppen mit Erfolg Minen gesprengt. Eine kleine deutsche Abteilung brachte von einer nächtlichen Unternehmung gegen die englischen Stellungen bei Fonsquevillers (nördlich Albert) einige Gefangene und ein Maschinengewehr ein.

Hart südlich der Somme brach ein Angriff frisch angesezter französischer Truppen in unserem Feuer zusammen.

Auf der übrigen Front teilweise lebhafte Artilleriekämpfe; keine besonderen Ereignisse.

Nächtliche feindliche Fliegerangriffe in Flandern wurden von unsfern Fliegern sofort mit Bombenabwurf auf Poperinghe beantwortet.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz

Feindliche Flieger griffen den Bahnhof von Hudova (im Wardatal, südwestlich Strumica) an.

Staaten in den ersten elf Monaten des Jahres 1915 zusammengestellt. Daraus geht hervor, daß der amerikanische Ausfuhrhandel vom Kriege sehr profitierte. Der Wert der ganzen Ausfuhr in den ersten elf Monaten des Jahres 1914 betrug 287 598 298 Pfund Sterling gegen 637 897 450 Pfund Sterling in denselben Monaten des Jahres 1915. Der größte Teil dieser Zunahme ist auf den lebhaften Handel mit den Ententemächten zurückzuführen. Die Ausfuhr für 1914 bzw. 1915 betrug nach England 93 548 954 bzw. 196 783 323, nach Frankreich 26 503 663 bzw. 90 347 066, nach Italien 14 353 102 bzw. 49 671 358, nach dem europäischen Rußland 4 326 127 bzw. 20 325 346 Pfund Sterling. Die Ausfuhr nach Deutschland und Österreich-Ungarn ist auf minimale Beiträge herabgegangen. Die Ausfuhr nach neutralen Ländern stieg seit 1913 wie folgt: Nach Dänemark um ungefähr 10 Millionen, nach Holland um rund 4 Millionen, nach Norwegen um fast 7 Millionen, nach Schweden um über 13 Millionen und nach der Schweiz um 800 000 Pfund Sterling.

Jeder vor seiner Tür.

Briands pomposen Advokatenreise nach Rom begann als ein Triumph und endete als eine nur schlecht verhüllte Blamage. Große Worte wurden unter den französischen und italienischen Staatsadvokaten gewechselt, aber irgend ein Resultat konnte Briand nicht mit nach Hause bringen. Höchstens ein negatives, nämlich die Erkenntnis, daß Italien für Aktionen weiter von der eigenen Grenze nicht zu haben ist. Und Giolittis Erscheinen am politischen Himmel wirkte wie ein Gespenst auf die fröhlich tafelnden und toastenden Ententemänner. Auf die Phrasen von der zukünftigen Einheitlichkeit der Aktion bei den Alliierten wird niemand allzuviel geben, denn gerade Italien hat ja deutlich genug erklärt, daß es alle Hände voll zu tun hat, wenn es vor der eigenen Tür steht. Und dasselbe Gefühl beherrscht im Grunde die Franzosen und die Russen. Im Grunde ist nur England begeisteter Anhänger der einheitlichen Aktion auf allen Kriegsgebieten, weil es schließlich auf allen Gebieten eine eigene Tür hat. Mit diesem Zustand aufzuräumen, wird mit eins der Hauptziele des Krieges sein.

Das Irak Arabi.

Zu den interessantesten Nebenkriegsschauplätzen gehört der zwischen den Unterläufen des Euphrat und Tigris gelegene Teil von Mesopotamien, das sogenannte Irak Arabi, der sich geographisch mit dem alten Babylonien deckt. Wir stehen dort auf dem ältesten Kulturboden der Menschheit, und an keiner anderen Stelle der Erde umwegen uns so lebhaft die Schauer der Vergangenheit wie gerade in jenen Gegenden. Nicht nur rückwärts aber wendet sich der Blick, auch vorwärts schweift der Sinn. Gewaltige Zukunftsägen harren drüben noch ihrer Hebung und Entfesselung. Schon haben die fauchenden und schnaubenden Lokomotiven der Bagdadbahn das alte Zweistromland aus seinem Dornröschenschlaf gerüttelt, und Donnet und Bliz werden, so Gott will, ein übriges tun, um die Länder am Euphrat und Tigris zu neuem Leben zu erwecken.

Das Irak Arabi ist mit den heiligsten Überlieferungen der Menschheit auss engste verknüpft. Bei dem heutigen Orte Korna, dort, wo Tigris und Euphrat zusammenfließen, um fortan vereint als Schatt el Arab dem Persischen Meerbusen zu zueilen, glaubt man das biblische Paradies suchen zu müssen, und die drei Flüsse, die nach dem Bericht der Genesis, den Garten Eden bewässerten, der Pison, Gihon und Hiddekel, werden von der Forschung drei Trockentälern der Gegenwart, dem Wadi Dawasir, Wadi Rumma und Wadi Sirhan gleichgesetzt, während das vierte Wasser jenes Berichtes, der Phrat, den Euphrat darstellt. Von dort aus aber führt uns der Gang durch die Vorzeit weiter zu jenen alten Trümmerstätten Chaldäas wie Ur und Nippur, die als die ältesten Kulturherde der Menschheit überhaupt angesprochen werden müssen. Die Kultur Babyloniens überhaupt angesprochen werden müssen. Die Kultur Babylonien reicht noch in entlegenere Zeiten zurück als die ägyptische. Schon vor sechs Jahrtausenden stand daselbst der Staat der Sumerer, eines wahrscheinlich zu den Turstämmen gehörenden Volkes, in Blüte. Ihr wunderbares, reichgegliedertes Kanalsystem hat den Wohlstand Babylonien geschaffen, der sich dann das ganze Altertum und einen beträchtlichen Teil des Mittelalters hindurch fast ungezmälerd erhalten. Erst die Mongolenstürme des 13. nachchristlichen Jahrhunderts haben die reiche Kultur des unteren Zweistromlandes zum zeitweiligen Erliegen gebracht.

Aber die Kultur des Irak Arabi ist nicht für immer erstickt, sondern harzt ihrer Wiedererweckung. Was dem Lande fehlt, sind Verkehrswegen und neue gründliche Bewässerungsanlagen, und beides wird ihm die Zukunft zweifelsohne bringen. Der Schatz der babylonischen Erde birgt noch gewaltige ungehobene Schätze in sich, die einer der besten naturwissenschaftlichen Kenner jener Gegenden, der Geheimerat Professor Dr. Frech in Breslau, folgendermaßen beurteilt: „Die Zukunftsschätze des Landes sind von außerordentlicher Bedeutung. Ob hierbei dem Erdöl oder dem Ackerbau — und zwar ganz besonders den Baumwollpflanzungen — der Vorrang gebührt, dürfte schwer zu entscheiden sein. Jedenfalls ist hier durch die Mongolenstürme eine gewaltige Kulturarbeit verschüttet worden und wiederum in Zukunft zu leisten; waren doch die Steuererträge Mesopotamiens unter den ersten Kalifen größer als diejenigen Ägyptens. So glänzende wirtschaftliche Aussichten haben natürlich die Habgier Englands entfesselt, das eben deshalb auch schon seit längerer Zeit bestrebt ist, sich in den Besitz des Zweistromlandes zu legen.“

Hierzu aber hat sich noch ein anderer Grund von besonderer Stärke gesellt, und dieser Grund ist in der deutschen Bagdadbahn zu suchen. Der geistvolle Schwede Kjellén, der mit das Bedeutendste zur Erkenntnis der treibenden Kräfte und Ursachen dieses Krieges beigetragen hat, nennt die Bagdadbahn „eine neue deutsche Interessenphäre von weit ausschauender Bedeutung in der asiatischen Türkei“ und fügt hinzu: „Die Bagdadbahn, Europas zukünftiger Weg nach Indien und dem großen Orient ist ein Konkurrent sowohl von Englands Suezkanal wie von Russlands sibirischer Bahn und bringt den Anwärtern auf das alte türkische Erbe ihre Kreise in Unordnung. Hier sanden sich in gemeinsamer Unzuständigkeit die traditionellen Feinde Rußland

und England." Deshalb rollte England vor dem Kriege die Kowitzfrage auf, indem es den Oberhäuptling von Kowweit, der bisher türkischer Landrat oder Kaimalam gewesen war, über Nacht zum unabhängigen Herrscher stempelte, um so das Ausmündungsgebiet der Bagdadbahn am Persischen Golf unter britisches Protektorat zu bringen.

Der Vormarsch der Engländer hat mit dem Sieg der Türken 30 Kilometer südlich von Bagdad bei Ktesiphon, einem Orte von weltgeschichtlicher Vergangenheit, der einst als Residenzstadt der Parther- und Sasanidenkönige mit den glanzvollsten Stätten der Menschheit wetteiferte, sein Ende gefunden. Die Reste des britischen Heeres sind in Kut el Amara eingeschlossen, und alle Entzugsversuche blieben bisher erfolglos. So dürfen wir auch auf diesem althistorischen Kriegsschauplatze der weiteren Entwicklung der Dinge mit ruhiger Zuversicht entgegenblicken. W.

Kriegsfrühling.

Wo zerstampft die braune Heide ruht,
Da geslossen unsrer Söhne Blut,
Über Grab an Grab in dichten Reih'n
Lacht der goldne Frühlingssonnenchein.

Aus der Erde wunderrißner Brust
Sprießen Halme grün und voller Lust,
Manch ein Blümlein leuchtet irgendwo,
Hell von Farben, jung und sonnenfroh . . .

Und das Feld, wo jetzt der Schwerenschlag wirkt,
Einst in Mairosen stehen wird,
Die der Erde Wunde decken will,
Blühen, weil es Sommer werden will.

Amtliche Bekanntmachung Holzversteigerung.

Am Montag, den 21. Februar 1916, vormittags, kommt im hiesigen Stadtwald, Distrikt Hauswaldshütte, nachstehendes Holz zur Versteigerung

3 Eichenstämmen mit 1,52 fm.
80 Lärchenstangen 2. Klasse
220 Lärchenstangen 3. Klasse
120 Lärchenstangen 4. Klasse
6 Rm. Verhennisholz
45 Rm. Eichenscheit
16 Rm. Weichholznüppel
28 Rm. Eichenastholz
1470 Eichenwellen
2880 Birkenwellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr am Feldbergweg (Villa von Mumm). Begonnen wird bei Nr. 109 um 1/20 Uhr ab Arbeiterweg.

Cronberg i. L., den 17. Februar 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

In der Gemarkung Cronberg dürfen für einen Hektar Anbaufläche höchstens 4 Zentner Hafer zur Aussaat verwendet werden, d. i. für den einen Morgen 1 Zentner. Im Interesse einer ausgiebigen Ernte liegt es, wenn der Hafer vor der Saat zu einem leimkräftigen Saatgut hergerichtet wird.

Cronberg, den 18. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Dienstag, den 22. ds. Ms. findet in der Turnhalle, nachmittags von 2 bis 7 Uhr die Ausgabe von Lebensmittelbezugscheinen (Ausweise) für alle Haushaltungsvorstände (einschließlich Selbstverwanger) statt.

Gleichzeitig werden daselbst gegen Vorzeigung der genannten Ausweise Eier für 14 Pfennige je Stück verkauft. Auf eine Person entfallen 6 Eier.

Cronberg, den 19. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Vom nächsten Montag und Mittwoch ab stehen je ein Gefangenearbeiter zur dauernden Beschäftigung zur Verfügung.

Anmeldungen sofort bei Herrn Gastwirt Arnold Hahn.

Cronberg, den 19. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler

Die Stadtkafe wird wegen Beurlaubung des stellvert. Stadtrechners vom 21. bis einschließlich 28. d. M. geschlossen sein.

Cronberg, den 14. Februar 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Ablieferung und Einziehung beschlagnahmter Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel.

Nachdem allen uns bekannten Eigentümern von Gegenständen oben genannter Art die „Unordnung betr. Eigentumsübertragung auf den Reichsmilitärfiskus“ zugegangen ist, empfehlen wir wiederholt, evtl. nach zuvoriger Einsichtnahme des seinerzeit ausgefallen roten Formulars „Meldung“, rechtzeitig für notwendigen Ersatz zu sorgen und mit erforderlichem Ausbau schon jetzt zu beginnen.

Bisher nicht angemeldete Gegenstände, die nach der alphabethischen Auflistung zu § 2 der auf der Rückseite der „Unordnung“ abgedruckten Bekanntmachung ebenfalls zur Ablieferung zu bringen sind, werden wie nicht beschlagnahmte Gegenstände (§ 10) ohne weiteres angenommen.

Die Ablieferung der Gegenstände hat im Erdgeschoss der Turnhalle (hch. Winterstraße) stets von nachmittags 2 Uhr ab nach Bezirken zu erfolgen, und zwar am:

13. März: Ulrichstraße, Burgweg, Feldbergweg, Friedensweg, Gartenstraße, Hauptstraße, Jaminstraße und Königsteinerstraße.

15. März: Eichenstraße, Untere Höllgasse, Kleiner Römerberg, Römerberg, Synagogenstraße, Steinstraße und Vogelgesangstraße.

17. März: Adlerstraße, Bürgerstraße, Grabenstraße, Große und Kleine Hinterstraße, Hartmutstraße, Katharinenstraße, Neuerbergweg, Rumpfstraße, Schreyerstraße und Wilhelm-Bonnstraße.

20. März: Doppesstraße, Hauptstraße, Obere Höllgasse, Schloßstraße, Tanzhausstraße.

22. März: Mannolsbauerweg, Mauerstraße, Pferdstraße, Scheibenbuschweg, Schirnstraße, Talstraße, Talweg und Unterer Talsfeldweg.

24. März: Bahnhofstraße, Bleichstraße, Frankfurterstraße, Güterbahnhof, Heinrich Winterstraße, Krankenhausstraße, Kronthal, Kronthalerweg, Lindenstruth, Minnholzweg, Oberhöchstädtierlandstraße, Schafhof, Schillerstraße und Schönbergerfeld.

Die Abfertigung von Personen, die an dem für sie bestimmten Tage nicht erschienen sind, kann an anderen Tagen immer erst dann geschehen, wenn die an diesem Tage zur Ablieferung Verpflichteten abgefertigt sind.

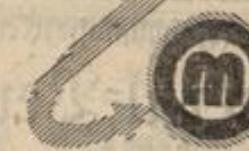
Wer die beschlagnahmten Gegenstände bis zum 31. März ds. Jrs. nicht abgeliefert hat, macht sich strafbar und hat die Kosten der Zwangsvollstreckung zu zahlen.

Zur Behebung etwaiger Zweifel empfehlen wir allen Interessenten dringend, die ihnen kürzlich auf blauem Papier zugegangenen „Unordnungen“ (Rückseite) genau zu beachten und sich gegebenenfalls bei einem der früher genannten Sachverständigen zu befragen.

Cronberg, den 2. Februar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

MANOLI



Die führende Zigarette

1. Wer Brotgetreide versüßt, versündigt sich am Vaterlande!
2. Wer über das gelegentlich zulässige Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste versüßt, versündigt sich am Vaterlande!

Militärverein Cronberg.

Sonntag abend 9 Uhr

General-Versammlung

bei Kamerad Buhmann, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Der Vorstand.

Tüchtige gut empfohlene Monatsfrau für Vor- u. Nachmittags 2 Stunden gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Maschinenbauschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellte Spezialabteilung für Elektrotechnik. Groß. Direktor Prof. Eberhardt.

Ideal-Kochkessel

sind unzerrissbar u. für Speisen, Futter und Wäsche ohne schädliche Einwirkungen zu gebrauchen. Reinigung die denkbar einfachste. Bestellungen umgehend erbeten.

Georg Maschke

Hauptstraße 22.

Neuer zweitüriger

Kleiderschrank

zu verkaufen. Näh. Geschäftsst.

Freundl. Wohnung

von 4 Z., Glasveranda, Bad, elektr. Licht u. Zubeh. ev. auch möbl. aufs Jahr günstig zu verm. Gr. schatt. Garten. Entfernung von der Bahn 7 Min. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes oder in Frankfurt a. M., Versnerstraße 21 I., Telefon Hansa 1985.

Einsatzkessel

(Ersatz für Kupferkessel)

aus Stahlblech, autogen geschweißt und im Vollbad verzinkt, in solider Ausführung und allen Größen zu billigsten Preisen liefert sofort

Desgleichen emalliert sowie oxidierte Kessel

Wilh. Küchler Söhne

Frankfurterstraße 13.

Wohnung

zu vermieten

Hauptstraße 20.

4 Zimmer-

Wohnung

mit schöner Aussicht, Bad und Klosett, sowie 2 und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.

für Geflügel und Schweine, wagen- und sackweise, billig Liste frei.

Alt-Papier

wird in jedem Quantum sofort angekauft. Näheres Geschäftsstelle.

Melitta

Bestes, reinlichstes Zubereiten des Kaffees, empfiehlt

Georg Maschke

Bruchleidende

bedürfen kein sie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.
Mein Spezial-Betreter ist am Donnerstag, den 2. März mittags von 3—8½ Uhr und Freitag, den 3. März morgens von 7½—6 Uhr abends in Frankfurt, Hotel Nassauer Hof (Bahnhof rechts) mit Muster vorerwähnter Bänder, sowie mit f. Gummi- und Federbändern, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Hängeleib-, Leib- und Muttervorsatz-Binden, wie auch Geradehalter und Krampfaderstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben fachgemäßer ver- sichere gleichzeitig streng diskreter Bedienung.

J. Mellert, Konstanz, (in Baden) Wessenbergstraße 15
Telephon 515.

Kranken-Unterstützungskasse.

(Zuschußklasse) Cronberg i. T.

General-Versammlung
Samstag, den 4. März 1916, abends 8½ Uhr
im Gasthaus „Zum Adler“.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Abnahme der Jahresrechnung.
3. Wahl des Vorstandes und Ausschusses.
4. Genehmigung der Vergütung für den Vorsitzenden, Rechner und Beitrags-erheber für das Jahr 1916.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein

Der Vorstand.

Obst- und Gartenbau-Verein Cronberg.

Samstag, den 19. Februar, abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zum „Grünen Wald“ ein

Vortrag über die Zwangsversicherung zur Gärtnerei-Berufsgenossenschaft statt.

Referent: Herr Chr. Eichenauer, Vertrauensmann für den Oberstaunuskreis

Sämtliche Gartenbautreibende und Erdbeerzüchter sind dringend eingeladen.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußböden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten :: Majolikaplatten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der Platten durch geübte Plattenlieger

Man verlange Offerte.

10% Rabatt 10%

Um die Zuwendung von Liebesgaben an unsere

Feldgrauen

zu erleichtern, gewähre ich auf

Zigaretten

bei Entnahme von 100 Stück 10 Prozent Rabatt.



Große Auswahl in Marken und
Preislagen 1½ bis 8 Pfennig.



Besonders preiswert 2½ Pfennig-Zigarette

Hochachtungsvoll

Phil. J. Ciedemann,

gegenüber
der Apotheke.

Vorschuß-Verein für Cronberg und Umgegend E. G. M. U. G.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:
die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3½%
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.
2. Für Mitglieder:
die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung gegen Bürgschaft + Effektendepots
die Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechselung von Coupons und Geldsorten.
Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr,
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

! Blusen !

Neuheiten • Grosse Auswahl

Damen
Herren - Wäsche
Kinder

ohne Preisaufschlag

• Corsetten .. Untertaillen .

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Kohmann